

13 Technologische Revolution
Das erste Smartphone kam vor 20 Jahren auf den Markt.

25 Millencolin, Skindred und lokale Grössen
Die 15. und letzte Ausgabe des «Wavejam» war ein Erfolg.

17 Olympische Spiele in Brasilien
Usain Bolt schreibt Geschichte
Jamaikaner holt drittes Mal Gold über 100 m



Volksblatt



Dienstag, 16. August 2016
139. Jahrgang Nr. 185

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Abstimmung Was soll der Nachrichtendienst des Bundes dürfen?

Soll der Nachrichtendienst des Bundes mehr Kompetenzen erhalten? Ende September wird in der Schweiz abgestimmt. Das Überparteiliche Komitee für das Nachrichtendienstgesetz legt heute an einer Medienkonferenz in Bern seine Sicht der Dinge dar. **Seite 14**

Ausland Papst Franziskus hat zu mehr internationaler Aufmerksamkeit für die vielen blutigen Konflikte in der Welt aufgerufen. **Seite 14**

Sport Kathinka von Deichmann verliert mit GC das Finale der Interclub-Meisterschaft mit 3:4 gegen Centre Sportif de Cologny. **Seite 15**

Wanderserie In Liechtensteins Bergwelt unterwegs: Olaf Gassner stellt heute eine weitere Feierabendtour vor. **Seite 24**

Panorama Die Kessler-Zwillinge standen auf der ganzen Welt auf der Bühne, traten mit Frank Sinatra auf und sind auch kurz vor ihrem 80. gefragt wie eh und je. Ein Rückblick. **Seite 28**

Zitat des Tages

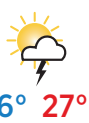


«Ich glaube, man sollte sich das Projekt EU nochmals gründlich überlegen.»

FÜRST HANS-ADAM II.

DAS STAATSOBERHAUPT AUSSERTE SICH IM RAHMEN EINES INTERVIEWS ANLÄSSLICH DES STAATSFIEERTAGS AUCH ZUR SITUATION IN EUROPA. **SEITE 3**

Wetter Am Nachmittag besteht erhöhte Gewitterneigung. **Seite 26**



16° 27°

Inhalt

Inland 2-12 **Kultur** 25
Wirtschaft 13 **Kino/Wetter** 26
Ausland 14 **TV** 27
Sport 15-23 **Panorama** 28

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Erbprinz plädiert für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Ansprachen Im September stimmt das Volk über die Initiative «Familie und Beruf» ab. Um beides unter einen Hut zu bringen, sieht Erbprinz Alois allerdings noch weiteren Handlungsbedarf.

VON DANIELA FRITZ

Sowohl Erbprinz Alois als auch Landtagspräsident Albert Frick würdigten in ihren Reden die wichtigen, aber schwierigen Reformen zur Sanierung des Staatshaushalts, der Gesundheit und Altersvorsorge oder zum Finanzplatz, welche in der bald endenden Legislaturperiode umgesetzt wurden. Ausruhen dürfe man sich darauf aber nicht, ermahnte der Erbprinz: «Wir müssen darauf achten, dass wir unsere gute Ausgangslage und unsere besondere Hand-

lungsfähigkeit erhalten.» Dazu seien weitere Reformen bei den Sozialversicherungen sowie Verbesserungen am Bildungssystem und der Standortattraktivität notwendig. Ein besonderes Anliegen ist dem Thronfolger dabei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nicht zuletzt wegen der demographischen Entwicklung würden hier für die Unternehmen gute Lösungen immer bedeutender, um qualifiziertes Personal zu gewinnen - und zu halten. Dass sich die Wirtschaftskammer eigenverantwortlich damit beschäftigte und eine Initiative startete, die am 18. September zur Volksabstimmung steht, begrüßte Erbprinz Alois zwar. Dabei seien aber nicht alle Faktoren berücksichtigt worden, weshalb je nach Ausgang der Abstimmung zusätzliche Massnahmen getroffen werden müssten oder baldmöglichst eine Alternativlösung erarbeitet werden müsse. «Neben der

Neuregelung der Finanzierung von Kinderbetreuungseinrichtungen ist die mangelnde zeitliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf im ersten Lebensjahr des Kindes das grösste noch ungelöste Problem», gab er ebenfalls zu bedenken. Hier müssten Wirtschaft und Politik gemeinsam nach neuen Lösungen suchen.

Stabilität als Zukunftsfaktor

Albert Frick betonte in seiner Rede, wie dankbar sich die Liechtensteiner schätzen können, in einem Land mit einem der höchsten Lebensstandards weltweit zu leben. Diese Ererungenschaft gelte es zu halten, wobei die Zukunft des Landes in erster Linie von dessen Stabilität abhängen. Nicht zuletzt das erneute AAA-Rating zeige, dass Liechtenstein auf gutem Weg sei: «Tragen wir Sorge dafür, dieses für uns so wichtige Gütezeichen von innerstaatlicher Stabilität nicht zu gefährden.» **Seiten 3 bis 11**

Erbprinz Alois drückte in seiner Rede den Opfern des Amoklaufs in einem Zug bei Salez sein Mitgefühl aus. (Foto: Zanghellini)

Kommentar Heimatgefühle ...



DORIS QUADERER

Kürzlich habe ich mich mit einem in Liechtenstein verheirateten Australier unterhalten, welcher von Berufs wegen oft in der ganzen Welt unterwegs ist. «Liechtenstein ist unbeschreiblich, nirgends auf der Welt findet man eine derart hohe Lebensqualität», schwärmte er und fragte: «Die Liechtensteiner wissen das zu schätzen, oder?» Ja, wissen wir das? Wenn Liechtenstein am Staatsfeiertag in den Landesfarben erstrahlt, man am Volksfest am Abend an jeder Ecke hört: «Hoi, bisch o no do.» Wenn die Tuass-Krone brennt, um 22 Uhr der erste Böllerschuss von den Schlossmauern dröhnt und man weiss, jetzt kommen die Palmen, der Wasserfall und am Ende das obligate «Für Gott, Fürst und Vaterland», dann kommen wahrscheinlich auch bei den Hartgesottesten Heimatgefühle hoch. Dann ist uns klar, wir wohnen vielleicht nicht auf einer Insel der Glückseligen - auch hierzulande gibt es Probleme - aber wir kommen der Insel schon ziemlich nahe, wie auch Landtagspräsident Albert Frick in seiner Rede deutlich machte. Doch wird das auch so bleiben? Es gibt Menschen auf dieser Welt, die nichts zu verlieren haben. Die bereit sind, ihr Leben aus irgendwelchen Gründen auf grausame Weise zu beenden und andere mit ins Elend zu stürzen. Die Tat in Salez zeigt, dass auch in unserer Mitte solche Menschen leben. Die Frage ist, wie gehen wir als Gesellschaft damit um? Kollektiv in Angst zu verfallen, ist sicher nicht die Lösung.

dquaderer@volksblatt.li

Attacke im Zug Triesenbergerin weiterhin in kritischem Zustand

SALEZ Nach der Attacke vom Samstag in einem Regionalzug bei Salez befindet sich eine 17-jährige Triesenbergerin weiter in kritischem Zustand, wie die Kantonspolizei St. Gallen am Montag mitteilte. Dass die 17-jährige Frau aus Triesenberg stammt, bestätigte Polizeichef Jules Hoch am Montag gegenüber Radio L. Durch die Amoktat kam neben dem 27-jährigen Täter eine 34-jährige Frau ums Leben, fünf Personen wurden teils schwer verletzt. Der Täter hatte eine brennbare Flüssigkeit angezündet und Passagiere mit einem Messer angegriffen. Das Motiv des 27-Jährigen, der seinen offiziellen Wohnsitz in einem Nachbarkanton habe, sich aber auch im Fürstentum aufhielt, war am Montag weiterhin unklar. Auch über den Täter und die Hintergründe der Tat war praktisch nichts bekannt. Es

gebe keine Erkenntnisse, sagte Polizeisprecher Hanspeter Krüsi auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA. Die Polizei durchsuchte aber ein Haus in Liechtenstein, bestätigte Krüsi eine Meldung von «Blick online».

Erst ein Opfer vernommen

Neben der Triesenbergerin befanden sich am Montag noch ein schwer verletztes sechsjähriges Kind und eine 43-jährige im Spital, wie Krüsi informierte. Das Kind und die 43-jährige seien laut den Ärzten nicht mehr in Lebensgefahr, konnten aber noch nicht vernommen werden. Bis Montag konnte die Polizei erst mit einem der verletzten Opfer sprechen, ausserdem mit dem Mann, der am Bahnhof in Salez bei der Bergung der Schwerverletzten half und dabei eine Rauchvergiftung erlitt. (sda)

Seite 12

Kritik an der Türkei

Aussenminister schlägt zurück

ANKARA Der türkische Aussenminister Mevlüt Cavusoglu hat der EU «Türkei-Feindlichkeit» vorgeworfen. Cavusoglu zeigte sich enttäuscht, dass sein Land nach dem gescheiterten Militärputsch vom 15. Juli nicht mehr Unterstützung von der Europäischen Union erhalte. «Wir haben uns wie kaum ein anderes Land angestrengt, alle Bedingungen für den EU-Beitritt zu erfüllen», sagte Cavusoglu der deutschen «Bild-Zeitung» vom Montag. «Ich frage mich: Was haben wir verbrochen? Warum gibt es diese Türkei-Feindlichkeit?» Von «Teilen der EU» kämen «ausschliesslich Drohungen, Beleidigungen und eine totale Blockade». Den deutschen Medien warf Cavusoglu «Manipulation und Desinformation» vor. (sda/afp/dpa/reu)

Seite 14

Erstmals gepunktet

Balzers mit 1:0-Sieg, USV spielt 2:2-Remis

BALZERS/ESCHEN Nach den Auftaktniederlagen konnten Liechtensteins Erstligisten in Runde zwei punkten. Balzers gewann bei Wettswil-Bonstetten 1:0, der USV Eschen/Mauren erreichte in Gossau ein 2:2. **Seite 20**

ANZEIGE

SUBWAY
Sub of the day
CHF 5,50
Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich